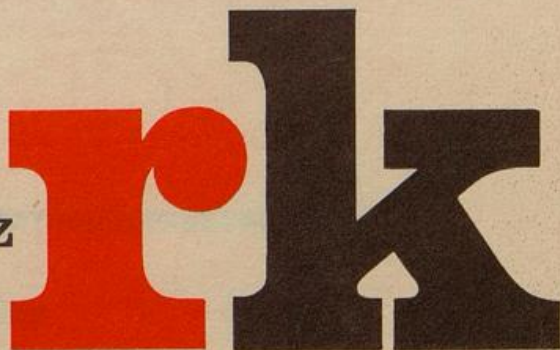


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 10. Februar 1982

Blatt 339

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: (rosa) General Motors bekommt eigenen Rettungsdienst
SMZ-Ost-Krankenhaus wird 1983 gebaut
Cafe-Restaurant auf dem Cobenzl geht wieder in Betrieb
Wien wird SMZ-Ost-Vertrag mit Niederösterreich
aufkündigen
Ethikkommission: Zwei Jahre erfolgreiche Tätigkeit

Lokal: (orange) Fast 100.000 sahen Wien in Lyon
Arena: Wiedereröffnung am Wochenende
Das andere Palma de Mallorca

Kultur: (gelb) "Evangelisch in Wien" im Historischen Museum

Nur über FS:
9.2. Behinderungen auf der Donaukanalschnellstraße
Gasexplosion in Simmering
10.2. Morgen wieder "Langer Donnerstag"
Hütteldorf - im Wandel der Zeit
Brennender Kastenwagen fuhr durch die City

Fast 100.000 sahen Wien in Lyon

=++++

1 Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Erfolg für Wien: Die zwei Wochen lang in Lyon (Frankreich) präsentierte Ausstellung über die Bundeshauptstadt verzeichnete mit 98.000 Besuchern außergewöhnlich großes Interesse. 14 Vorführungen der Modeschule Hetzendorf trugen dazu ebenso bei, wie ein "Wiener Cafe", ein großes Stadtmodell und das musikalische Angebot. Im Wiener Fremdenverkehrsverband, der die Präsentation im Auftrag der Stadtverwaltung organisiert hat, registrierte man auch das sehr gute Echo der Lyoner Medien. "Vienne a Lyon" fand in einem Zeltbau statt, den der österreichische Generalkonsul in Lyon auf seine Kosten eigens für diese Wien-Ausstellung errichten ließ. (Schluß) fvv/bs

NNNN

General-Motors bekommt eigenen Rettungsdienst

=++++

3 Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Der Wiener Stadtsenat bewilligte Dienstag auf Antrag von Gesundheitsstadtrat Univ.Prof. Dr. Alois STACHER die Errichtung eines eigenen Rettungsdienstes für die General-Motors-Werke in Aspern. Dieser Rettungsdienst ist primär für alle jene Personen gedacht, die sich auf dem Werksgelände befinden und nach ärztlicher Erster Hilfe ins Krankenhaus gebracht werden müssen. Mit der Installierung dieses Rettungsdienstes werden die betriebseigenen Einrichtungen des werksärztlichen Dienstes, eines Sicherheitstechnischen Dienstes und einer eigenen Werksfeuerwehr ergänzt. Die GM-Rettung wird Tag und Nacht einsatzbereit sein. (Schluß) red/ap

NNNN

Arena: Wiedereröffnung am Wochenende (1)

=++++

4 Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Das selbstverwaltete Kultur- und Kommunikationszentrum "Arena" nimmt nach einem umfassenden Umbau wieder seine Veranstaltungstätigkeit auf. Aufgrund der Erfahrungen von mehr als 50 Veranstaltungen, die allein im Jahr 1981 in den Gebäuden des ehemaligen Inlandschlachthofes stattgefunden haben, entschloß sich der Verein Forum Wien Arena, seine große Spielhalle wesentlich zu vergrößern. Im Herbst 1981 wurde die Grundsanierung des an die 70 Jahre alten Industriebaus in Angriff genommen. Neben der Erneuerung der Dachkonstruktion, des Kanalnetzes, der elektrischen Intalltationen und der Verglasungen wurde auch die Fassade verändert und umgestaltet. Der Umbau der Halle erfolgte in Zusammenarbeit mit Künstlern, Musikgruppen und Tontechnikern. Das Ergebnis ist Wiens erste echte Rockhalle, die 500 Zuschauern Platz bietet.

Die Umbaukosten werden vom Obmann des Vereins Forum Wien Arena mit rund 4 Millionen S angegeben, wobei ein wesentlicher Teil durch eine Subvention der Stadt Wien abgedeckt wurde. Die Mitarbeiter der "Arena" führten zahlreiche einfachere Arbeiten in freiwilligen Arbeitsstunden selbst aus. (Forts.) emw/ap

NNNN

Arena: Wiedereröffnung am Wochenende (2)

=++++

5 Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Die Veranstaltungstätigkeit in der Arena-Halle ist aber nur ein Teil der Aktivitäten des Vereins Forum Wien Arena. Als selbstverwaltetes Kultur- und Kommunikationszentrum ist die Arena für jede Aktivität von Jugendlichen und Kulturschaffenden, von alternativen Gruppen und anderen Interessierten offen.

Derzeit gibt es in der Arena eine Zeitungsgruppe (sie stellt die "Arena-Stadtzeitung" her), außerdem eine Stadtteilgruppe, eine Videogruppe, eine Druckereigruppe, Werkstätten, Proberäume für Musiker u.a.

Neben der verstärkten musikalischen Veranstaltungstätigkeit wird es in der Arena etwa ab Anfang des Sommers ein Kleinkino und eine Experimentalbühne geben. Das Kleinkino soll die Präsentationslücken im Schmalfilmbereich und im Videobereich abdecken. Die Experimentalbühne soll jungen Gruppen die Möglichkeit geben, langfristig und ohne Auflagen an der Verwirklichung ihrer Projekte zu arbeiten.

Der weitere Ausbau der noch vorhandenen Bausubstanz, die Fortsetzung der Grundsanierung sowie die Neudaption brachliegender Räumlichkeiten sind die "Bauprojekte" der nächsten Zeit. (Schluß)
emw/ap

NNNN

SMZ-Ost-Krankenhaus wird 1983 gebaut (1)

=++++

9 #Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) über die Planung, den Baubeginn und die weiteren Ausbaustufen des Sozialmedizinischen Zentrum Ost - Krankenhaus informierten Bürgermeister Leopold GRATZ sowie die Stadträte Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Johann HATZL und Hans MAYR am Mittwoch in einem Pressegespräch. Das Sozialmedizinische Zentrum Ost wird in mehreren Etappen gebaut. 1980 wurde das Personalwohnhaus in Betrieb genommen, vor kurzem das Pflegeheim eröffnet. Nun wird der dritte Bauabschnitt - das Krankenhaus - in Angriff genommen. Mit der Vorlage eines Raum- und Funktionsprogrammes ist die Vorentwurfsplanung für das SMZ-Ost-Krankenhaus abgeschlossen, die Architekten können nun an die Detailplanung gehen. Gleichzeitig und parallel zu den Plänen der Architekten wurde die Betriebsorganisationsplanung erstellt, sodaß bereits alle funktionellen Anforderungen von Seiten der Medizin in die Pläne eingearbeitet werden konnten. Die Detailplanung wird etwa 1 1/2 Jahre in Anspruch nehmen, sodaß frühestens im Herbst 1983 mit dem Bau begonnen werden kann. Das Krankenhaus soll in mehreren Ausbaustufen errichtet und in Betrieb genommen werden. #

Die erste Ausbaustufe wird folgende Räumlichkeiten umfassen: Energiezentrale, Pathologie, Nuklearmedizin, Zentralküche, Unfallchirurgie, Unfallambulanz, Röntgen, Labormedizin, Operationstrakt, Verwaltung, Speisesaal, zwei Ambulanzen, Intensivpflegestation, ein Bettenhaus mit Unfallchirurgie und Chirurgie, Abteilungen für Interne Medizin und das Parkdeck. Die Bauzeit wird zirka sechs bis sieben Jahre betragen. (Forts.) ba/bs

NNNN

SMZ-Ost-Krankenhaus wird 1983 gebaut (2)

=++++

10 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) In der zweiten Ausbaustufe ist sodann die Errichtung einer Orthopädie, einer Abteilung für Neurologie, Urologie, Dermatologie, Augenerkrankungen und Hals-Nasen-Ohren geplant. Dazu soll später dann noch eine eigene Abteilung für Psychiatrie kommen. Ebenso sind Intensivstationen, Strahlenschutzbetten, eine Dialysestation, Ambulanzen sowie diverse Institute vorgesehen. Darüber hinaus besteht auch noch die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt einen eigenen Pavillon für chronisch Kranke, das heißt für Langzeitbehandlungen, zu bauen.

Zwtl.: Pavillon-Verbundsystem

Das Schwerpunktkrankenhaus ist mit 980 Betten geplant. Je etwa 250 Betten sind in vier fünf-stöckigen Pavillons untergebracht. Parallel zu den Pavillons erstreckt sich ein langer Untersuchungs- und Behandlungstrakt, sodaß optisch der Eindruck einer bandförmigen Zweiteilung der Anlage entsteht. Jeder einzelne Pavillon ist jedoch mit dem vorgelagerten Haupttrakt direkt verbunden. Auf diese Weise werden die Patienten durch den Krankenhausbetrieb nicht gestört und der Weg zu den einzelnen Labor-, Röntgen- und Untersuchungsräumen bleibt trotzdem verhältnismäßig kurz. Das SMZ-Ost-Krankenhaus wird also die Vorteile eines Pavillonkrankenhauses mit denen eines Zentralkrankenhauses vereinen, wobei das hier erstmals angewandte integrierte Verbundsystem, weltweit gesehen, eine Novität darstellt. In jedem der Pavillons gibt es einen, im Untersuchungstrakt mehrere große Innenhöfe. Auf diese Weise ist für ausreichendes Grün und vor allem für die natürliche Belüftung ohne Klimaanlage gesorgt. Alle Krankenzimmer sind so angelegt, daß sie natürlich belüftet werden können. (Forts.) ba/bs

NNNN

SMZ-Ost-Krankenhaus wird 1983 gebaut (3)

=++++

11 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Für den Bau des Krankenhauses steht eine Fläche von 116.000 Quadratmeter zur Verfügung. Die bebaute Fläche beträgt 75.670 Quadratmeter. Das übrige Areal wird zu einem großen Teil aus Grünraum gestaltet. Außerdem sollen auch einige Dächer begrünt werden.

Die Energieversorgung wird umweltfreundlich über Fernwärme erfolgen. Die meisten Räume sind natürlich belüftet, nur in Räumen wie OP-Sälen, Sterilisation, Küche, EDV-Raum, Prosektur und Labors werden Klimaanlage eingebaut.

Im Falle eines Stromausfalles ist die Energieversorgung über Notstromaggregate gewährleistet. Brandmeldeanlagen werden so empfindlich reagieren, daß sie einen Vollschutz gewährleisten. Die Fernsprechanlage soll mit 850 Telefonen für das Spitalspersonal und mit 350 Patientenanschlüssen in Betrieb genommen werden. Außerdem wird es unter anderem Rohrpostanlagen, eine Kleinbehälteranlage, ein EDV-Leistungsnetz, 37 dezentrale Lichtrufanlagen für die Schwestern, 220 zentralgesteuerte Uhren und 33 Aufzüge geben. Die Rettung hat zum Haupttrakt und zu jedem Bettenhaus eine direkte Zufahrt. Auf dem Dach des OP-Traktes ist ein Hubschrauberlandeplatz vorgesehen.

(Forts.mgl.) ba/bs

NNNN

Cafe-Restaurant auf dem Cobenzl geht wieder in Betrieb

=++++

12 #Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Ein beliebtes Ausflugsziel der Wiener, das Cafe-Restaurant auf dem Cobenzl, wird wieder in Betrieb gehen. Ein Pachtvertrag zwischen dem Geschäftsführer der Imbißstuben Betriebsgesellschaft und der Stadt Wien wurde am Dienstag im Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung einstimmig genehmigt.#

Der Vertrag tritt mit 1. Februar 1982 in Kraft. Der Pächter verpflichtet sich, die Instandsetzung und Revitalisierung des gesamten Gebäudekomplexes durchzuführen. (Schluß) ba/gg

NNNN

Wien wird SMZ-Ost-Vertrag mit Niederösterreich aufkündigen

=++++

13 #Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR kündigte Mittwoch der "RATHAUSKORRESPONDENZ" an, daß die Stadt Wien einen im Jahre 1973 abgeschlossenen Vertrag über eine Beteiligung Niederösterreichs am Bau des Krankenhauses im SMZ-Ost aufkündigen wird. Nach diesem Vertrag hätte Niederösterreich mit einem Beitrag von 85 Millionen Schilling 200 Betten in diesem Krankenhaus belegen können.#

Die Stadt Wien hat bereits im Jahr 1980 von Niederösterreich verlangt, seinen Beitrag den heutigen Errichtungskosten anzupassen. Das wurde von Niederösterreich bis heute abgelehnt. Die Weigerung Niederösterreichs, seinen Beitrag zu valorisieren, führt nun zur Aufkündigung des Vertrages durch Wien. (Schluß) sei/bs

NNNN

"Evangelisch in Wien" im Historischen Museum

=++++

14 #Wien, 10.2. (RK-KULTUR) Gemeinsam mit den Evangelischen Gemeinden Wiens zeigt das Historische Museum der Stadt Wien bis 2. Mai die Ausstellung "Evangelisch in Wien, 200 Jahre evangelische Gemeinden". Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der evangelischen Glaubensgemeinschaft in Wien, nicht nur in den letzten 200 Jahren, sondern seit den Tagen der Reformation.#

Anlaß der Ausstellung ist das 200-jährige Bestehen der evangelischen Gemeinden Wiens, die 1782 begründet wurden, nachdem Kaiser Josef II. mit dem Erlaß des Toleranzediktes den "augspurgischen und helvetischen Religionsverwandten" die freie Religionsausübung gestattet hatte. Die Ausstellung führt allerdings bis ins 16. Jahrhundert zurück, als die Reformation auch in Österreich Wurzeln schlug. In den Freihäusern des Adels in der Stadt wurden evangelische Gottesdienste gehalten und rund um Wien entstanden die Herrensitze der evangelischen Gemeinden, wie in Hernals unter den Jörgern. Mit der Gegenreformation wurde in der Mitte des 17. Jahrhunderts jede religiöse Freiheit unterdrückt.

Nach dem Toleranzedikt Josefs II., das den Evangelischen die freie Religionsausübung gewährte, brachte erst das Toleranzpatent Kaiser Franz Josephs I. im Jahre 1861 die völlige Gleichstellung mit den Katholiken.

Die Ausstellung im Historischen Museum ist Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 16 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen. Der Katalog kostet 90 S. (Schluß) gab/ap

NNNN

SMZ-Ost-Krankenhaus wird 1983 gebaut (4)

=++++

15 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) In den nächsten Wochen werden die wesentlichsten Weichenstellungen für den Weiterbau des Medizinischen Zentrums Ost gestellt, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ Mittwoch in einem Pressegespräch. Die Bezirke links der Donau sahen sich in den letzten Jahren einer zunehmenden "medizinischen Unterversorgung" gegenüber. Die Ursache liegt nicht in einem Zusperrren von medizinischen Einrichtungen, sondern im Bevölkerungswachstum dieser Bezirke. Beim Neubau des Krankenhauses wird versucht, die Vorteile eines Zentralbaues und eines Pavillonsystemes zu verbinden. Durch den Bau des Spitäles kommt es zu einer Bereinigung in der Struktur der Wiener Spitäler. Im Westen und im Süden der Stadt ist kein weiterer Ausbau notwendig, das Manko im Osten der Stadt wird durch das neue Krankenhaus geschlossen. (Forts.) sei/gg

NNNN

SMZ-Ost-Krankenhaus wird 1983 gebaut (5)

Utl.: Optimale medizinische Versorgung

=++++

16 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Das Krankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost wird, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erklärte, nach seiner Fertigstellung eine optimale medizinische Versorgung der Bevölkerung des 22. aber auch des 21. Bezirkes garantieren. Auf Grund des in den letzten Jahren erfolgten Bevölkerungszuwachses - die Einwohnerzahl stieg von 219.000 auf 355.000 - ist dieses Gebiet derzeit, was die Versorgung mit Spitalsbetten betrifft, unterversorgt. Entfielen 1973 6,7 Betten (inklusive Privatspitäler) auf 1.000 Einwohner, so ging dieser Durchschnittswert auf 5,7 Betten pro 1.000 Einwohner zurück. Ohne Privatbetten ist dieser Wert noch niedriger, nämlich bei drei Betten. Diese Tatsache unterstreicht, wie Stacher meinte, aber die Notwendigkeit zur Errichtung dieses Krankenhauses. Zum etappenweisen Bau des Sozialmedizinischen Zentrums Ost erklärte der Stadtrat, daß ein früherer Bau bzw. eine frühere Inbetriebnahme des Krankenhauses infolge Personalmangels nicht möglich gewesen wäre. Aus diesem Grund habe man sich auch in den letzten Jahren bemüht, das bestehende Manko am Personalsektor abzubauen. Gab es etwa 1973 nur 560 Schülerinnen und Schüler in den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien, so ist deren Zahl gegenwärtig auf 1950 gestiegen. Ebenso wurden neben dem Ausbau der Pflegeschulen die Wohnplätze für das auswärtige Pflegepersonal seit damals verdoppelt und pro Jahr diplomieren über 400 Schwestern und Pfleger. All diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, daß das Krankenpflegepersonal seit 1973 um mehr als 1.000 erhöht werden konnte. (Schluß) zi/gg

NNNN

Ethikkommission: Zwei Jahre erfolgreiche Tätigkeit

=++++

17 #Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) über die zweijährige erfolgreiche Tätigkeit der über seine Initiative ins Leben gerufene Ethikkommission berichtete Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch im Rahmen eines Pressegespräches. Die Kommission, die sich aus Ärzten und Patientenvertretern zusammensetzt, hat die Aufgabe, Projekte im Bereich der ärztlichen Forschung zu begutachten und Empfehlungen zu beschließen. Der Arzt, der ein Projekt einreicht, behält dabei jedoch für dessen Durchführung weiterhin die volle Verantwortung. Aufgabe der Ethikkommission ist es, Hilfestellungen zu leisten. Nach der medizinischen Beurteilung des Projekts stellt die Kommission fest, ob vorgesehene Tests, Untersuchungen oder klinische Prüfungen auch ethisch vertretbar sind.#

Zwtl.: 19 Projekte wurden geprüft

Im Rahmen ihrer zweijährigen Tätigkeit wurden von der Ethikkommission insgesamt 19 Projekte geprüft. 16 Projekte wurden als ethisch vertretbar und drei als ethisch nicht vertretbar befunden. Die Beurteilung eines jeden einzelnen Projektes erfolgte jeweils durch einen einstimmigen Beschluß.

Zwtl.: Mitglieder der Kommission

Die Kommission setzt sich aus Ärzten der verschiedenen Fachrichtungen sowie Vertretern der Patienten und zwar: Mitgliedern des Wiener Gemeinderates und Vertretern einer anerkannten Religionsgemeinschaft und der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten zusammen. Die Mitarbeit in der Ethikkommission ist freiwillig und ehrenamtlich. (Schluß) zi/bs

NNNN

Das andere Palma de Mallorca

Utl.: Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses
=++++

18 #Wien, 10.2. (RK-LOKAL) Unter dem Titel "Das andere Palma de Mallorca" findet in der Zeit vom 18. Februar bis 7. März in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine Ausstellung statt, die einen Überblick über die Stadt Palma, ihre Kultur, ihre bemerkenswerte Altstadt aus Gotik und Renaissance und viele andere Aspekte geben wird. Die Ausstellung wird täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein.# (Schluß) emw/bs

NNNN

Titel in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Titel: Neue Fortschrittliche Bewegung im Kreisler
Lokal: in der Volkshalle des Wiener Rathauses
Veranstaltung des Kulturvereins der Wiener RK Bewegung

Ort: Valentinsplatz im Berggasse-Bezirk
Angebot

Kultur: "Wasser und Wein in der Region"
Lokal: in der Volkshalle des Wiener Rathauses Kulturverein

Titel: 10.2. Ausstellung: Blick in die Zukunft
Lokal: in der Volkshalle des Wiener Rathauses
Veranstaltung des Kulturvereins